

Energy Supply Semantics in Germany and Italy: a Multimodal Study

Federico Collaoni (Istituto Italiano di Studi Germanici)

Sonja Kuri (Università degli Studi di Udine)

Iris Jammernegg (Università degli Studi di Udine)

This paper examines German and Italian energy supply discourse before and after the outbreak of the Russia-Ukraine war in February 2022 through a contrastive analysis of selected bilingual corpora of websites belonging to energy stakeholders. More specifically, it investigates the lexical, semantic and multimodal patterns that are used to represent energy supply processes. Language patterns related to expressions such as *energy security*, *efficiency*, *costs* are analysed to show how energy supply semantics has developed diachronically due to the new European energy scenario in 2022-2023. Starting from the key terms defined at the beginning, the paper explores how the climate crisis and today's significant energy crisis were already conceptualized and conveyed semiotically before the outbreak of the Russia-Ukraine war. Finally, the paper shows the semiotic codes used by the actors to semanticize strong or weak sustainability or, in other words, the regeneration of natural capital and its partial substitutability.

Il contributo prende in esame il discorso legato alla sicurezza e alla crisi degli approvvigionamenti energetici in Italia e in Germania prima e dopo lo scoppio della guerra russo-ucraina nel febbraio 2022. La ricerca è incentrata in particolare sull'analisi contrastiva di modelli linguistici – a livello lessicale, semantico e multimodale – adoperati da stakeholder del settore energetico per rappresentare lo stato degli approvvigionamenti. I corpora bilingui, costituiti dalle pagine web ufficiali degli stakeholder individuati, sono stati analizzati a partire da parole chiave predeterminate, al fine di mostrare come la semantizzazione di concetti quali ad esempio *crisi (climatica, energetica)* e *sicurezza energetica* sia mutata in diacronia. Inoltre, a livello semiotico, il saggio si concentra sui codici utilizzati dagli stakeholder per semantizzare la sostenibilità forte e la sostenibilità debole, ovvero la rigenerazione di capitale naturale e la sua parziale sostituibilità.

KEYWORDS: *energy transition, energy supply security, crisis, weak and strong sustainability, multimodal semantization patterns*

Federico Collaoni – Sonja Kuri – Iris Jammernegg, *Die Semantik der Energieversorgung in Deutschland und Italien: eine multimodale Studie*, in «Studi Germanici – I quaderni dell'AIG», 6 (2023-2024), pp. 67-88

ISSN: 0039-2952

DOI: 10.82007/SG/Q/2024-6-04



Open Access



Die Semantik der Energieversorgung in Deutschland und Italien: eine multimodale Studie

Federico Collaoni (Istituto Italiano di Studi Germanici)

Sonja Kuri (Università degli Studi di Udine)

Iris Jammernegg (Università degli Studi di Udine)

1. EINLEITUNG¹

Die schon 2021 nach der Covid-Pandemie prekäre Energieversorgung durch fossile Brennstoffe und die damit verbundenen immensen Preissteigerungen eskalierten durch Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und haben (nicht nur) in Europa eine Energie- und damit eine Gesellschaftskrise ausgelöst und die europäische Energiewende mit ihren Ausstiegsszenarien aus der Energieerzeugung aus Kohle und Atom ins Wanken gebracht hat – auch in Italien, wo u.a. der Atomwiedereinstieg (nach dem Ausstieg im Jahre 1987 und der Stilllegung des letzten Atomkraftwerks 1990) kurzfristig sogar aufgeflammt ist. Schon vor Kriegsausbruch wurde in der EU über eine neue Taxonomie nachhaltiger Energieträger verhandelt, die mittlerweile ratifiziert wurde und u.a. Investitionen in Energieerzeugung aus Gas und Atom unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls als nachhaltig klassifiziert, somit eine Neudefinition des Begriffs impliziert.

Waren Fragen nach einer ausreichenden Energieversorgung und deren sozialverträglichen Finanzierungsgestaltung bis 2021 noch eng mit der Energiewende verbunden, so betrifft diese auf der Basis der Merit Order-Logik trotz des Merit-Order Effekts, also eine mögliche Senkung der Börsenpreise durch eine erhöhte Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen², ausnahmslos alle Energieträger, wobei die öffentliche Diskussion darüber zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Beitrags etwas abgeflacht ist.

¹ Konzeption und Redaktion des Beitrags werden gemeinsam verantwortet, Kapitel 1 und 3.2 verfasste S. Kuri, Kapitel 2 und 3.1 F. Collaoni, Kapitel 4 und 5 I. Jammernegg.

² Vgl. dazu <<https://de.wikipedia.org/wiki/Merit-Order>> (letzter Zugang: 30. Oktober 2024).

Dieser entstand im weiteren Rahmen des derzeit im Fachbereich Germanistik an der Universität Udine laufenden Forschungsprojekts «PRAGER – Pragmatica del Discorso sociale sulle energie rinnovabili», das sich der Erforschung des Diskursgeschehens rund um die erneuerbaren Energien in Deutschland und Italien mit besonderem Augenmerk auf den Wissensstrukturen und Diskurs (über)formenden Sach- und Fachwortschatz widmet, um zu verstehen, wie in zwei Ländern der Europäischen Union dieses komplexe Thema diskursiv verhandelt wird. Ziel dieses Beitrags ist, einen Einblick zu geben, wie acht ausgewählte entscheidungstreibende Akteure des bundesdeutschen sowie des italienischen Energiewendediskurses das Thema Energieversorgung semantisch konzipieren. Die für 2018-2019 und 2022-2023 erhobenen Korpora bestehen aus deren Web-Auftritten, die als «semiotisch komplexe [...] Artefakte»³ im Rahmen unserer Diskursanalyse mittels eines *zyklischen quantitativ* 'informierten'⁴ qualitativen Analyseansatzes⁵ unter Einbeziehung der 'multimodalen Stil- und Frameanalyse'⁵ und der 'vergleichenden Diskurslinguistik'⁶ in ihrer multimodalen Gesamtheit untersucht werden⁷. Es werden Lexeme und semantische Muster zum Begriff *Energieversorgung* in den Blick genommen, die in der aktuellen Energie- und Gesellschaftskrise von besonderer Brisanz sind. Dafür werden Wortassoziationen mit Begriffen wie *Energiesicherheit*, *-abhängigkeit*, *-effizienz* und deren italienischen Äquivalenten ermittelt, um aufzuzeigen, wie sich dieser Diskursstrang im Kriegskontext lexikalisch und semantisch verändert hat; auch wird beleuchtet, anhand welcher semiotischer Codes die selektierten gesamtwirtschaftlich orientierten Akteure *Nachhaltigkeit* semantisieren. Um den Fallstricken von falschen

3 Janina Wildfeuer, *Diskurssemiotik = Diskurssemantik + Multimodaler Text*, in *Diskurs – semiotisch. Aspekte multiformaler Diskurskodierung*, hrsg. v. Ernest W.B. Hess-Lüttich – Heidrun Kämper – Martin Reisigl – Ingo H. Warnke, De Gruyter, Berlin-Boston 2017, S. 189-209.

4 Erhoben wurden die Daten mit der Analysesoftware *Sketch Engine* <<https://www.sketchengine.eu/>> (letzter Zugang: 30. Oktober 2024).

5 Vgl. *Frames interdisziplinär. Modelle, Anwendungsfelder, Methoden*, hrsg. v. Alexander Ziem – Lars Inderelst – Detmer Wulf, Düsseldorf University Press, Berlin-Boston 2018.

6 Vgl. dazu u.a. *Vergleichende Diskurslinguistik. Methoden und Forschungspraxis*, hrsg. v. Goranka Rocco – Elmar Schafroth, in Zusammenarbeit mit Juliane Nieder, Peter Lang, Berlin 2019.

7 Zu den theoretischen Grundlagen des Projekts PRAGER vgl. die Pilotstudie Iris Jammernegg – Sonja Kuri – Federico Collaoni, *Diskursive Implementation der Energiewende in Deutschland: eine linguistische Analyse zu Diskursorganisation und Wissensaufbau anhand von drei Akteuren des deutschen Energiesektors*, in *Wort – Satz – Korpus, Beiträge zur Korpuslinguistik*, hrsg. v. Karoline Irschara – Claudia Posch – Gerhard Rampl, Iup, Innsbruck 2022, S. 17-46.

Äquivalenten⁸ und vorschnellen kulturellen Zuweisungen⁹ zu entgehen, werden akteursspezifische Herangehensweisen und Versprachlichungen auf dem länderspezifischen Hintergrund und dem Hintergrund der sprachtypologischen Unterschiede berücksichtigt.

2. ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT UND FRIEDENSFÖRDERUNG: DIE ENTSTEHUNG DER DEUTSCHEN ENERGIEWENDE ALS HINTERGRUND ZUM AKTUELLEN DISKURS

Bei der Konzeptualisierung des oben beschriebenen Rahmenprojekts *PRAGER* wurde von der Erkenntnis ausgegangen, dass die Geschichte des *Energiewende*-Begriffs durch eine – zunächst fachbezogene, fortlaufend auch im öffentlichen Diskurs verbreitete – Kommunikation und Terminologie geprägt ist, die sich in mehrfacher Hinsicht von linguistischem Interesse erweist¹⁰.

Bereits die ersten Studien über die erneuerbaren Energien gegen Ende der 1970er Jahre weisen eine Begrifflichkeit auf, die (noch) heutzutage bzw. im Kriegskontext von besonderer Brisanz ist. Selbst die Rolle der Energieversorgung in internationalen Konflikten taucht in Lovins' *Soft Energy Paths. Towards a Durable Peace* (1977) auf, dessen Rezeption im deutschen Kontext zur Abfassung des Berichtes *Energiewende* (Freiburger Öko-Institut, 1980) geführt hat. Mit dem Begriff *Soft Energy Path* bezeichnet Lovins eine auf erneuerungsfähigen Energiequellen basierende Strategie, «wodurch die Abhängigkeit vom Öl rascher aufgehoben werden kann», und die den «Frieden zwischen verschiedenen Gruppen in unseren Gesellschaften, zwischen verschiedenen Werten in uns selbst und zwischen verschiedenen Völkern in einer immer unstabiler werdenden globalen Staatengemeinde»¹¹ gewährleisten soll. Im Rahmen eines so konzeptualisierten *sanften*

8 Zum nicht nur in der Übersetzungswissenschaft problematischen Konzept vgl. u.a. Noah Bubenhofer – Michela Rossi, *Die Migrationsdiskurse in Italien und der Deutschschweiz im korpuslinguistischen Vergleich*, in *Vergleichende Diskurslinguistik*, a.a.O., S. 153-191.

9 Zu *Kultur* als mehrdimensionales dynamisches Phänomen vgl. u.a. John Condon – Bruce La Brack, 'Culture, Definition of', in *The SAGE encyclopedia of intercultural competence*, ed. by Janet M. Bennett, Sage, Thousand Oaks 2015, S. 191-195.

10 Für eine Rekonstruktion des Energiewende-Diskurses (1970er bis 2010er Jahre) auf Basis von Fachsprachenforschung, Text- und Diskurslinguistik, Ökolinquistik vgl. Federico Collaoni, *Die deutsche Energiewende – Terminologie und Diskurs. Eine linguistische Untersuchung von den Ursprüngen bis zum Atomausstieg 2011*, Weidler Buchverlag, Berlin 2023.

11 Amory Lovins, *Soft Energy Paths. Towards a Durable Peace* (1977), dt. Übers. v. Karl A. Klewer, *Sanfte Energie: Das Programm für die energie- und industriepolitische Umrüstung unserer Gesellschaft*, Rowohlt, Reinbek b.H. 1978, S. 49, 243.

Weges der Energieversorgung entsteht der deutsche Begriff *Energiewende* zur Bezeichnung einer Energiestrategie,

die uns so rasch wie möglich von unserer selbstgeschaffenen Ölabhängigkeit wieder befreit. [...] Insbesondere [...] muß die vorgesehene neue Energietechnik *rasch* verbreitet werden können, sie muß *finanzierbar* sein, ohne den Geldfluß der Wirtschaft auszutrocknen und die sozial schwachen Energieverbraucher zum Energiebettler zu machen, und sie muß *politisch und ökologisch akzeptabel* sein¹².

Die dieser ursprünglichen, fachlichen Begriffsbestimmung zugrunde liegende Terminologie hat sich seit der Veröffentlichung des zitierten Berichtes zunehmend auch im politischen Diskurs verbreitet und das Lexem *Energiewende* in schlagwortartiger Weise geprägt: In unserer Pilotstudie haben wir z.B. gezeigt, wie das deutsche BMWi die Energiewende 2018-2019 als mittel- und langfristiges gesellschaftliches Großprojekt als «sicher», «sauber» und «bezahlbar» bestimmt hat und wie diese Aspekte vom Erneuerbaren-Energiebereitsteller Bürgerwerke zur Schärfung des eigenen Profils im agonalen Feld des Energiediskurses gerahmt wurden¹³.

3. DAS *FRAMING* DES ENERGIE(WENDE)DISKURSES BEI ZWEI MINISTERIEN UND ZWEI NGOs IM KONTRAST

Auf dem Hintergrund des durch den Krieg geänderten internationalen Energieszenarios wird unter 3.1 das *framing* der Energieversorgung von BMWi und dem entsprechenden Ministero per lo Sviluppo Economico in kontrastiver Sicht unter Berücksichtigung der möglicherweise neuen Rolle von Begriffen wie *Abhängigkeit* bzw. *Unabhängigkeit*, *Sicherheit*, *Krise* und *Nachhaltigkeit* bzw. *Zukunft* im Energie(wende)diskurs herausgearbeitet.

Unter 3.2 wird ausgehend vom Begriff *Krise* bzw. *crisi* und dem synonymisch verwendeten *emergenza*¹⁴ der Diskursstrang zu *Abhängigkeit* bzw. *Unabhängigkeit* bei den beiden Dachverbänden für Natur- und Umweltschutz BUND und Legambiente weiterverfolgt.

¹² Florentin Krause – Hartmut Bossel – Karl-Friedrich Müller-Reißmann, *Energie-Wende. Wachstum und Wohlstand ohne Erdöl und Uran. Ein Alternativ-Bericht*, Fischer, Frankfurt a.M. 1980, S. 16.

¹³ Vgl. Jammernegg – Kuri – Collaoni, *Diskursive Implementation*, a.a.O.

¹⁴ Zu Präferenzen des Wortgebrauchs im Deutschen und Italienischen in analogen Kontexten vgl. u.a. Bubenhofer – Rossi, *Die Migrationsdiskurse in Italien und in der Deutschschweiz*, a.a.O.

3.1 Die Frage der Energie(un)abhängigkeit im politischen Diskurs

Ausgehend vom in unserer Pilotstudie untersuchten BMWi-Diskurs soll hier vorerst skizziert werden, in welchen Zusammenhängen bzw. zu welchen kommunikativen Zwecken der (energiebezogene) Begriff der *Abhängigkeit* von diesem Akteur thematisiert wurde. In kontrastiver Hinsicht wird aus dem 2018-2019 erhobenen Korpus das entsprechende italienische Ministerium (Ministero per lo Sviluppo Economico, von nun an MiSE) in Betracht gezogen.

Eine Übersicht über die Begriffskontexte ergibt sich aus der Konkordanzherzeugung bei Angabe der Basisformen **abhängig** bzw. **dipenden**, deren entsprechende Flexionen, Komposita und Derivate durch Prä- und Suffigierung maschinell einbezogen und im Keyword-in-Context-Format (KWIC) aufgezeigt werden.

Anhand der – im Folgenden tabellarisch angegebenen – Okkurrenzen des jeweiligen Suchbegriffs lassen sich prinzipiell zwei, den beiden Akteuren gemeinsame Aspekte des Energiediskurses erkennen, die in Zusammenhang mit der Frage der Abhängigkeit gebracht werden:

- die noch unverzichtbare Rolle der fossilen Brennstoffe in der Energieversorgung
- die Erkenntnis, dass ihr Import einen weiteren Abhängigkeitsfaktor darstellt

Wie die beiden Schwerpunkte im Rahmen der Themen Energiewende, -effizienz und -sicherheit jeweils diskursiv entwickelt werden, wird anhand von ausgewählten repräsentativen Belegen gezeigt.

Bezug auf (fossile) Energie(quellen) ¹⁵ :	7
davon, auf deren Import:	3
andere Bezüge ¹⁶ :	4

Tab. 1. **abhängig** im BMWi-Korpus (8575 Tokens)

Bezug auf (fossile) Energie(quellen):	22
davon, auf deren Import:	7
andere Bezüge:	11

Tab. 2. **dipenden** im MiSE-Korpus (97182 Tokens)

15 Komposita mit lexikalisch zutreffenden Bestimmungsformen oder Vorkommen des syntaktischen Musters VON + LEXEM + **ABHÄNGIG**. Ggf. wird dieses durch Visualisierung der KWICs im ganzen Satz ermittelt. Für das italienische Korpus gelten das syntaktische Muster **DIPENDEN** + DA + LEXEM oder Wortcluster mit dem Adjektiv *energetica*.

16 Komposita oder Wortcluster, bei denen der Suchbegriff nicht im Zusammenhang mit den Lexemen *Energie*, *Import*, *Energiequellen* oder entsprechenden Hyponymen steht.

Belege – BMWi-Korpus

- (1) Unser Ziel: Abhängigkeit schrittweise vermindern. [...] Die Abhängigkeit unserer Volkswirtschaft vom Öl kann [...] über verbesserte Energieeffizienz, Energieeinsparung sowie Substitution durch andere Energieträger weiter vermindert werden. Angesichts der hohen Einfuhrabhängigkeit [...] ist aber auch Vorsorge gegen kurzfristige Versorgungsstörungen geboten.
- (2) Aufgrund der hohen Importabhängigkeit spielen die Instrumente zur Gasversorgungssicherheit eine zentrale Rolle.
- (3) Erneuerbare Energien gehören zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland und ihr Ausbau ist eine zentrale Säule der Energiewende. Unsere Energieversorgung soll klimaverträglicher werden und uns gleichzeitig unabhängiger vom Import fossiler Brennstoffe und Heizstoffe machen.

Belege – MiSE-Korpus

- (4) Puntiamo ad abbattere la dipendenza dalle fonti fossili di energia e la conseguente importazione dall'estero, sostituendola con la produzione interna di energia rinnovabile.
- (5) Per la sicurezza dell'approvvigionamento si intende perseguire, da un lato, la riduzione della dipendenza dalle importazioni mediante l'incremento delle fonti rinnovabili e dell'efficienza energetica e, dall'altro, la diversificazione delle fonti di approvvigionamento.

In kontrastiver Hinsicht lassen die lexikalischen Muster rund um den Abhängigkeitsbegriff bestimmte Parallelen erkennen, welche die Kernbotschaft der Diskurse betreffen: Die beiden Akteure setzen nämlich auf das Element der Verminderung der Abhängigkeit (*Ziel + Abhängigkeit + vermindern; puntiamo/perseguire + abbattere/riduzione + dipendenza*), um den Begriff einer sicheren, auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung diskursiv hervorzuheben bzw. um die Implementierung der Energiewende zu fördern (*Ausbau + erneuerbare Energien + unabhängiger; incremento + fonti rinnovabili + riduzione dipendenza*). Was den gemeinsam thematisierten Aspekt der Importabhängigkeit angeht, wird in den beiden Korpora sein Zusammenhang mit der Frage der Energiesicherheit betont (*Importabhängigkeit – Versorgungssicherheit; dipendenza dalle importazioni – sicurezza dell'approvvigionamento*).

Über die angegebenen Beispiele hinaus betreffen weitere Parallelen im Diskurs die Erkenntnis, dass fossile Brennstoffe derzeit unverzichtbar sind, wobei auch ihre Rolle beim schrittweisen Umbau

der Energieversorgung thematisiert wird – möglicherweise in einer akzeptanzorientierten Hinsicht. In den zwei folgenden Belegen lassen sich gemeinsame lexikalische Aspekte beobachten: *Umbau + braucht Zeit*; *transizione + richiederà del tempo* sowie die diskursive Hervorhebung von Begriffen wie *verlässlich – affidabilità* und *nachhaltig – sostenibilità*.

- (6) Konventionelle Energieträger: derzeit unverzichtbar für eine verlässliche Energieversorgung. Wir bauen unsere Energieversorgung schrittweise um, damit sie klimaverträglich und nachhaltig wird. Dieser Umbau braucht Zeit. Noch sorgen konventionelle Energieträger dafür, dass ‘die Lichter anbleiben’.
- (7) La transizione verso uno sviluppo sempre meno basato sui combustibili fossili richiederà del tempo e il mantenimento di un’industria petrolifera [...] ambientalmente [...] all’avanguardia [...] potrà garantire l’affidabilità, la sostenibilità e la sicurezza degli approvvigionamenti necessari.

Die 2023 erhobenen Korpora des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) und des Ministero dell’Ambiente e della Sicurezza Energetica (MASE) zeigen die zunehmende Brisanz auf, an der die Frage der Energieunabhängigkeit – und insbesondere der Importabhängigkeit – in Europa seit Beginn des russisch-ukrainischen Kriegs gewonnen hat. Ein erster Blick darauf, wie ihre Thematisierung erfolgt bzw. inwieweit diese den analysierten Diskurs semantisch und pragmatisch neu geprägt hat, wird qualitativ erhoben.

Bezug auf Energie(import):	20
davon, aus Russland:	6
andere Bezüge:	8

Tab. 3. **abhängig** im BMWK-Korpus (17965 Tokens)

Bezug auf Energie(import):	70
davon, aus Russland:	16
andere Bezüge:	14

Tab. 4. **dipenden** im MASE-Korpus (233757 Tokens)

Belege – BMWK-Korpus

- (8) Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Bedeutung von Energiesouveränität und Energieunabhängigkeit in Deutschland einen neuen Stellenwert bekommen. Energiesparen [...] macht Deutschland [...] unabhängiger von russischen Energielieferungen.

- (9) Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns schmerzlich vor Augen geführt, wie gefährlich die Abhängigkeit von einem Land für eine sichere und verlässliche Energieversorgung sein kann. Eine Steigerung der heimischen Energieproduktion aus [...] erneuerbaren Energieträgern stärkt entsprechend Deutschlands Souveränität.
- (10) Wir können die Krise nur gemeinsam und solidarisch bewältigen. Deutschland hat aufgrund seiner Größe und Abhängigkeit von russischem Gas eine besondere Verantwortung [...]

Belege – MASE-Korpus

- (11) Tale risultato si ottiene attraverso la riduzione della dipendenza dai combustibili russi [...], con l'ottica di aumentare [...] la resilienza, la sicurezza e la sostenibilità del sistema energetico europeo.
- (12) L'interesse allo sviluppo di tale vettore energetico è inoltre cresciuto a seguito della guerra russo ucraina come soluzione per affrancarsi dalla dipendenza del gas russo.
- (13) Il Piano REPowerEU ha l'obiettivo di assicurare sicurezza e indipendenza energetica all'Europa, affrancando i consumi europei dai combustibili fossili, in particolare quelli provenienti dalla Russia.

Die in beiden Korpora wiederkehrenden Bezüge des Begriffs *Abhängigkeit* auf Russland (vgl. z.B. *Abhängigkeit + russischem Gas; dipendenza del gas russo*) lassen speziell beim BMWK eine verstärkte Emotionalität im Energiediskurs erkennen: Von Bedeutung sind hier konnotierte Adjektive wie *schmerzlich, gefährlich, solidarisch* und *gemeinsam*, die einer neuen, kriegsbezogenen Auffassung der Energieabhängigkeit zugrunde liegen. Diese wird vom Akteur selbst thematisiert (*Bedeutung + Energieunabhängigkeit + neuen Stellenwert*), wobei auch dem Begriff der *Souveränität* große Relevanz zugewiesen wird: Wie das parallele Vorkommen des Verbs *affrancare/affrancarsi* im MASE-Korpus suggeriert, könnte der Kriegskontext dazu geführt haben, dass das Ziel der Unabhängigkeit im Diskurs mit semantisch stärkeren verwandten Lexemen (*Souveränität/affrancarsi*) ausgedrückt wird. In den italienischen Textbelegen trägt noch der – energiebezogene – Begriff *resilienza* dazu bei, die Schwere der Lage der Energieversorgung zu konnotieren.

Es scheint ein semantisches Kontinuum zu bestehen, das die Thematisierung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen mit der heutigen Herausforderung verbindet, die internationale Importabhängigkeit von Russland möglichst zu vermindern. Die konkreten Ereignisse der Jahre 2022-2023 spiegeln sich allerdings in einer Kommunikation, die pragmatisch gesehen emotional aufgeladener ist, und die verstärkt auf das Ziel der Importunabhängigkeit setzt.

Dieses ist somit ein derzeit diskursprägendes Thema, das nun unter 3.2 weiter ausgeleuchtet wird.

3.2 *Zur Frage der Energie(un)abhängigkeit bei zivilgesellschaftlichen Akteuren*

Bei beiden Akteuren handelt es sich um föderativ organisierte NGOs. «[I]m Wettkampf um Einfluss, Geltung und Hörbarkeit»¹⁷ müssen sie sich im agonalen Energiediskurs ihres jeweiligen kulturellen Kontextes mit den politischen und wirtschaftlichen Diskursakteuren und deren Positionen auseinandersetzen und in diesem Spannungsfeld ihre Kommunikation hinsichtlich einer möglichst großen Akzeptanz und Mobilisierung ausrichten. Für 2018-2019 ergibt sich bei den erhobenen Tokens ein erheblicher Unterschied: Bei BUND sind es 44019 gegenüber 14970 bei Legambiente, dieser erklärt sich durch den hohen Anteil der Beiträge zum Kohle- und Atomausstieg in Deutschland. 2023 verringert sich dieser Abstand, bei BUND sind es mit 49992 Steigerung um ca. 10 Prozent; bei Legambiente mit 30807 ist es mehr als eine Verdoppelung als Folge der zunehmenden Relevanz des Energiethemas und der Energiekrise mit ihren Begleiterscheinungen.

Mit seinem strategisch-persuasiven Potential bietet sich der Krisen-Topos als Argumentationsaspekt an, um die Handlungsdringlichkeit herauszustreichen und/oder Maßnahmen zu begründen bzw. zu rechtfertigen¹⁸.

17 Ingo H. Warnke, *Diskurslinguistik und die 'wirklich gesagten Dinge' – Konzepte, Bezüge und Empirie der transtextuellen Sprachanalyse*, in *Faktizitätsherstellung in Diskursen: Die Macht des Deklarativen*, hrsg. v. Ekkehard Felder, De Gruyter, Berlin-Boston 2013, S. 76.

18 Vgl. Severina Laubinger, «*Wir stehen für den Weg aus der Krise!*» *Der grundlegende strategische Charakter des Krisen-Topos*, in *Krise. Mediale, sprachliche und literarische Horizonte eines viel zitierten Begriffs*, hrsg. v. Laura Kohlrausch – Marie Schoeß – Marko Zejnelovic, Königshausen und Neumann, Würzburg 2018, S. 105-122: 105.

<p>2018-2019: 44019 tokens</p> <p style="text-align: center;">BUND</p> <p>*krise* (24) (457.23 per million tokens • 0.046%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimakrise (16) - Krise beim Erneuerbaren-Ausbau (1) - Plastikkrise (1) 	<p>2022-2023: 49992 tokens</p> <p>*krise* (70) (1,260.82 per million tokens • 0.13%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krise/n (11), davon Wege aus der Krise (3) - Klimakrise (38) - Klima- und Ressourcenkrise (1) - Klima- und Energiekrise (1) - Ressourcen- und Naturschutzkrise (1) - Energiekrise (12) - Versorgungskrise mit Gas (1) - Gaskrise (1) - Plastikkrise (1) - Ukraine-Krise (1) - Krisensituation (3) - Umweltschutz in Krisenzeiten (1) - in dieser krisenhaften Zeit (1) - Krisenbewältigung (1)
<p>2018-2019: 14970 tokens</p> <p style="text-align: center;">Legambiente</p> <p>crisi* (2) (113.77 per million tokens • 0.011%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - in crisi il modello fondato sulle fossili (1) - uscire dalla crisi (1) <p>emergenz* (5) (284.43 per million tokens • 0.028%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - emergenza dai cambiamenti climatici (1) - emergenze che hanno colpito il nostro paese - analisi delle principali emergenze ambientali del paese 	<p>2022-2023: 30807 tokens</p> <p>crisi* (59) (1,649.01 per million tokens • 0.16%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - crisi climatiche (37) - crisi energetiche (5) - la duplice crisi climatica e energetica (2) - crisi umanitaria e energetica (1) - crisi economica (3) - crisi idrica (2) - crisi internazionale (1) - le crisi in atto (1) <p>emergenz* (37) (1,034.13 per million tokens • 0.1%), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - emergenza climatica (20), p.e. per fronteggiare l'... - emergenza eventi climatici estremi (1) - emergenza climatica ed ambientale (1) - emergenze ambientali (2) - emergenza sociale e climatica (3) - emergenza energetica (sic!) (1) - emergenza sanitaria (1) - queste emergenze – clima, caro bollette e conflitti (1) - la preoccupante situazione emergenziale (1) - per affrontare emergenze e bisogno (1)

Abb. 1: **krise** bei BUND und *crisi* und *emergenz** bei Legambiente

Schon das quantitative Vorkommen der Schlüsselwörter ist ein Hinweis auf die bearbeiteten Diskursthemen und auf deren Zentralität oder Marginalität in den Diskurspositionen. Die Ko-Texte der Suchwörter zeigen ihre semantischen Beziehungen und Unterscheidungen, erkennbare Muster können als akteurstypische *framings* im Diskursgeschehen interpretiert werden. Bei BUND kommt im ersten Erhebungszeitraum *Krise* als strategisches Überzeugungsargument praktisch ausschließlich im Kompositum *Klimakrise* vor. Von Legambiente werden *crisi* und *emergenza* konkret auf die wirtschaftliche, gesellschaftliche und Demokratiekrise in Italien bezogen. Eine Energie- und Gesellschaftskrise heutiger Prägung erscheint bei beiden nur als Zukunftsszenario, nicht aber als unmittelbare Bedrohung. Im zweiten Erhebungszeitraum rankt sich das gesamte Diskursgeschehen hingegen explizit und implizit um die verschiedenen Krisen und deren Dimensionen. Die Prioritäten werden dabei nicht verschoben, sondern es kommt zu einer kohärenten Integration mit einem verschärfenden Effekt.

2022-2023 bei BUND:

- (14) Wer es einfach haben will, spielt Krisen einfach gegeneinander aus. Dies gilt es zu verhindern – Umwelt und Klima müssen relevant bleiben.
- (15) Das Energiesparen und die Stärkung erneuerbarer Energien sind entscheidend im Kampf gegen die momentane Energiekrise und für das langfristige Ziel der Klimaneutralität.
- (16) Die akute Energiekrise ist überwunden und die Belange von Klima- und Umweltschutz gehören an erste Stelle.

2022-2023 bei Legambiente:

- (17) L'emergenza climatica è sotto i nostri occhi e diventa sempre più pressante. Così come le ingiustizie e le disuguaglianze sociali innescate dalla crisi energetica (sic!) [...].
- (18) L'emergenza climatica non è una visione di parte, [...].
- (19) [...] una cosa è chiara: la crisi climatica non può essere seconda ad alcuna emergenza.

Für beide NGOs ist somit die Klimakrise keine ontologisch verhandelbare Realität, jegliche Maßnahme hat nicht nur auch, sondern gerade in Perioden von multiplen Krisen dieser Rechnung zu tragen, um langfristige negative Folgen von verfehlten Entscheidungen zu verhindern, sowohl was direkt die Umwelt, als auch was die ökosozialen und sozioökonomischen Folgen betrifft. Bei BUND wird die Energiekrise durch die Attribute *jetzige*, *momentane* und *akute + überwunden* explizit als temporär gerahmt. Politische Bemühungen zur Sicherstellung der Energieversorgung bspw. mit LNG werden strikt abgelehnt, weil sie wieder konfliktbehaftete Abhängigkeiten schaffen.

Während für 2018-2019 bei Legambiente das Suchwort keinen Treffer aufweist, sind es 2022-2023 für *dipendenza** (15), dabei zeigen sich auch hier dieselben semantischen Muster wie schon bei den politischen Akteuren, als besonders sinnstiftend erweist sich das fach- und bildungssprachliche Attribut *atavica*, mit dem diese Abhängigkeiten als in keiner Weise mehr zu rechtfertigendes Phänomen in einer aufgeklärten Gesellschaft klassifiziert wird.

	Details	Left context	KWIC	Right context
1	<input type="checkbox"/> doc#8	energia, riscaldare casa e cucinare.	La dipendenza dal gas costa all'Italia la perdita di controllo sui p	
2	<input type="checkbox"/> doc#9	e emissioni al 2030 e al 2050 e affrancarci dalla	dipendenza energetica, infatti, dobbiamo intervenire nel sett	
3	<input type="checkbox"/> doc#11	Ma se vogliamo affrancarci dalla nostra atavica	dipendenza dalle fonti fossili, non abbiamo scelta.	E'
4	<input type="checkbox"/> doc#12	Ma se vogliamo affrancarci dalla nostra atavica	dipendenza dalle fonti fossili, non abbiamo scelta.	E'
5	<input type="checkbox"/> doc#44	presenta un elemento centrale che, complice la	dipendenza europea dalle fonti fossili, viene utilizzato come	
6	<input type="checkbox"/> doc#46	dimostrazione di come sia possibile uscire dalla	dipendenza dall'estero e soprattutto di come la Puglia possa	
7	<input type="checkbox"/> doc#47	Più rinnovabili: nel nostro Paese per fermare la	dipendenza dalle fonti fossili e il ricatto del gas servono più e	
8	<input type="checkbox"/> doc#47	ente dannosi per far uscire il nostro Paese dalla	dipendenza delle fonti fossili, a partire dal gas russo, acceler	
9	<input type="checkbox"/> doc#49	o per ridurre i consumi di gas, e quindi anche la	dipendenza da quello russo.	Se il nostro Paese perc
10	<input type="checkbox"/> doc#51	ande tallone d'Achille dell'Europa e dell'Italia: la	dipendenza delle fonti fossili che inquinano e producono emi	
11	<input type="checkbox"/> doc#52	zione contro questa ennesima guerra legata alla	dipendenza dalle fonti fossili.	Vogliamo e dobbiamo fr
12	<input type="checkbox"/> doc#53	tuale condizione climatica, avrebbe creato delle	dipendenze troppo forti da paesi la cui democrazia è a rischi	
13	<input type="checkbox"/> doc#53	nergia tramite fonti rinnovabili, e non fosse così	dipendente dal gas fossile, probabilmente avremmo uno stru	

Abb. 2: *dipenden** bei Legambiente 2022-2023

Die auf dem Bildschirmausschnitt aus technischen Gründen nicht sichtbaren 3 Zeilen verändern das Gesamtbild nicht, dies gilt auch für die weiteren Abbildungen.

	Details	Left context	KWIC	Right context
1	<input type="checkbox"/> doc#9	osti in bolletta e il sistema Paese ad essere più	indipendente dal gas fossile.	È una sfida che riguarda
2	<input type="checkbox"/> doc#10	orio contro il Greenwashing lancia Tassonomia	Indipendente	Legambiente 18 Gennaio 2023 Una coalizione
3	<input type="checkbox"/> doc#10	erti e ONG ha lanciato una propria Tassonomia	Indipendente	basata sulla Scienza: banche, investitori e assic
4	<input type="checkbox"/> doc#10	rde e ciò che non lo è".	La Tassonomia	Indipendente basata sulla Scienza riprende i criteri della Tass
5	<input type="checkbox"/> doc#10	n primo passo.	In futuro, la Tassonomia	Indipendente Basata sulla Scienza fornirà anche ulteriori crite
6	<input type="checkbox"/> doc#10	all'economia circolare".	La Tassonomia	Indipendente basata sulla Scienza estenderà gradualmente il
7	<input type="checkbox"/> doc#10	vi.	La prima versione della Tassonomia	Indipendente basata sulla Scienza si basa su una valutazion
8	<input type="checkbox"/> doc#10	ienza.	Il Segretariato della Tassonomia	Indipendente basata sulla Scienza invita candidati qualificati
9	<input type="checkbox"/> doc#10	del Gruppo di Esperti Tecnici della Tassonomia	Indipendente	basata sulla Scienza, a partire da mercoledì 18
10	<input type="checkbox"/> doc#19	atica per ridurre l'inquinamento e contribuire all'	indipendenza energetica del Paese dalle fonti fossili e inquine	
11	<input type="checkbox"/> doc#24	a Sostenibile (PFS), ossia del gruppo di esperti	indipendenti	nominati dalla stessa Commissione per il suppo
12	<input type="checkbox"/> doc#25	a Sostenibile (PFS), ossia del gruppo di esperti	indipendenti	nominati dalla stessa Commissione per il suppo
13	<input type="checkbox"/> doc#42	i i migranti contadini, e un terreno con 8 alloggi	indipendenti	per ragazzi dei centri di accoglienza che finisco

Abb. 3: **indipenden** bei Legambiente 2022-2023

Bei BUND gibt es für 2018-2019 für **abhängig** insgesamt (15) Treffer, davon beziehen sich nur (2) auf unsere Diskursthemen. Die folgenden zwei Erhebungen zu *abhängig** und *unabhängig** für 2022-2023 geben einen Einblick in deren Konzeptualisierung.

	Details	Left context	KWIC	Right context
1	<input type="checkbox"/> doc#15	glichen vorherzusagen.</s><s>Deutschland ist	abhängig	von Wohlwollen und Willkür der Diktatoren un
2	<input type="checkbox"/> doc#15	nahmen um uns jetzt und in Zukunft weniger	abhängig	von fossilen Energieimporten aus autokratisch
3	<input type="checkbox"/> doc#18	! zu reduzieren, könnte damit eine langfristige	Abhängigkeit	von einem fossilen Energieträger geschaffen v
4	<input type="checkbox"/> doc#20	ße von russischen fossilen Brenn-/Rohstoffen	abhängig	ist.</s><s>Wenn Sie mehr wissen möchten, b
5	<input type="checkbox"/> doc#31	übergeben.</s><s>In jedem Fall muss diese	Abhängigkeit	so schnell wie möglich enden.</s><s>Wir hab
6	<input type="checkbox"/> doc#32	lima und Energie Oliver Powalla über unsere	Abhängigkeit	von russischem Gas und Mythen rund um neu
7	<input type="checkbox"/> doc#32	rd beim Öl?</s><s>Beim Mineralöl ist unsere	Abhängigkeit	von Russland vergleichsweise geringer.</s><s>
8	<input type="checkbox"/> doc#37	gka-Bellitung (Milieudefense) Deutschland ist	abhängig	von Rohstoffimporten.</s><s>Das ist in den v
9	<input type="checkbox"/> doc#37	<s>Besonders problematisch dabei: Wir sind	abhängig	von autoritären Staaten wie Russland und Chi
10	<input type="checkbox"/> doc#37	tschland sogar zu 99 Prozenten von Importen	abhängig	.</s><s>Deswegen ist es nicht verwunderlich,
11	<input type="checkbox"/> doc#39	glicher Rohstoff-Verbrauch gewährleistet und	Abhängigkeiten	reduziert werden.</s><s>Iniziu modulo BUND
12	<input type="checkbox"/> doc#40	Verzögerungen von Reformen mehr denn je	abhängig	von autoritären Staaten.</s><s>Was zu tun is
13	<input type="checkbox"/> doc#40	stoffen ist Deutschland zu 99 % von Importen	Abhängig	und der verschwenderische Umgang mit diese

Abb. 4: *abhängig** bei BUND 2022-2023

Während sich alle 17 Okkurrenzen von *abhängig** auf das Diskursthema beziehen, sind dies für *unabhängig** nur (3), die anderen beziehen sich auf andere Bereiche, wie bereits für 2018-2019 festgestellt:

	Details	Left context	KWIC	Right context
1	<input type="checkbox"/> doc#0	er privaten Spende können wir nachhaltig und	unabhängig	agieren.</s><s>Allee des Jahres Jetzt mitmacl
2	<input type="checkbox"/> doc#4	änder versuchen derzeit, von russischem Gas	unabhängig	zu werden.</s><s>Daher gibt es ein gestiegen
3	<input type="checkbox"/> doc#44	tz für ein Klimageld ist, so wichtig bleibt davon	unabhängig	die armutsfeste Ausgestaltung des Bürgergelde
4	<input type="checkbox"/> doc#52	er privaten Spende können wir nachhaltig und	unabhängig	agieren - und nur so Natur und Umwelt bestmö
5	<input type="checkbox"/> doc#55	:s>Der BUND ist ein von Politik und Wirtschaft	unabhängiger	Verband.</s><s>Unsere Erfolge Im Fokus Trar
6	<input type="checkbox"/> doc#57	Aufgabe ist es, das Standortauswahlverfahren	unabhängig	und vermittelnd zu begleiten, wie es im Gesetz
7	<input type="checkbox"/> doc#62	iesparen zu treffen.</s><s>Direkt zu Schneller	unabhängig	von Rohstoffimporten durch Energiesparen Dei
8	<input type="checkbox"/> doc#62	zu reduzieren.</s><s>Gleichzeitig müssen wir	unabhängig	von fossilen Energien und anderen energieinte
9	<input type="checkbox"/> doc#70	on privaten Unterstützer*innen aufbringen, um	unabhängig	von Wirtschaft und Politik für effektiven Klimasc
10	<input type="checkbox"/> doc#72	on privaten Unterstützer*innen aufbringen, um	unabhängig	von Wirtschaft und Politik für effektiven Klimasc
11	<input type="checkbox"/> doc#75	uch und CO2-Ausstoß der Autos orientieren –	unabhängig	vom Gewicht der Fahrzeuge.</s><s>MEHR Ab
12	<input type="checkbox"/> doc#75	:s>Und dafür brauchen wir Sie!</s><s>Wir sind	unabhängig	, lassen uns nicht sponsern, unser Logo gibt es
13	<input type="checkbox"/> doc#76	:s>Und dafür brauchen wir Sie.</s><s>Wir sind	unabhängig	, lassen uns nicht sponsern, unser Logo gibt es

Abb. 5: *unabhängig** bei BUND 2022-2023

Die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen aus autokratischen Staaten nimmt bei Legambiente und BUND einen starken Diskursstrang ein. Explizite und implizite intertextuelle Bezüge zu den Kommunikaten der politischen Akteure sind klar erkennbar, wie auch die analogen seman-

tischen Muster: Die Lexeme *abhängig/Abhängigkeit* bzw. *dipendente/dipendenza* haben eine eindeutige negative Konnotation und werden in Aussageeinheiten verwendet, die eine kritische Positionierung beabsichtigen. Durch das Negativsuffix *un-* im Deutschen und *in-* im Italienischen erfolgt jeweils eine semantische Wendung ins Positive, ein erstrebenswerter Wert. Demzufolge kommen *independente/independenza* und *unabhängig/Unabhängigkeit* nur in jenen wenigen Aussagen vor, so in Abb. 4, Zeilen 1 und 10, und Abb. 5, Zeilen 2, 7 und 8, in denen auch in irgendeiner Weise Visionen oder Wege aus der Abhängigkeit formuliert werden.

Im Gegensatz zu den politischen Akteuren bedienen sich die zivilgesellschaftlichen unter Verwendung der routinierten themenbezogenen Formulierungen einer viel deutlicheren, zuweilen zugespitzten und metaphorischen Ausdrucksweise, wie im folgenden Beleg bei Legambiente 2022-2023 zur neuen EU-Taxonomie:

(20) GAS E NUCLEARE. MENZOGNA LETALE #NotMyTaxonomy

Ergebnis sind klare Dissens-Artikulationen gegenüber der nationalen als auch der EU-Politik und der auf fossilen Rohstoffen basierenden Wirtschaft, nicht nur jener der Energie; und auch der Zeithorizont zum Abbau dieser Abhängigkeiten ist naturgemäß ein anderer:

(21) Wir sind durch die Verzögerungen von Reformen mehr denn je abhängig von autoritären Staaten.

In diesem Zusammenhang rückt der schon bei Lovins so wichtige Aspekt *Friede* in den Fokus: BUND versteht sich explizit *als Teil einer ökologischen Friedensbewegung*. 2018-2019 gibt es für *friede** 6 Treffer, für 2022-2023 sind 9 Belege zu finden sowie Belege für das Lemma *Krieg*:

(22) Frieden, Sicherheit und Nachhaltigkeit ist nur auf der Basis von erneuerbaren Energien möglich.

(23) Die Welt muss endlich die Erneuerbaren stärker ausbauen, die Energieeffizienz steigern und Krieg und Klimakrise beenden.

Sein italienisches Äquivalent *pace* findet sich hingegen im Korpus 2018-2019 nicht, 2022-2023 wird es mit einer Frequenz von (53) zu einem Schlüsselbegriff und semantisch nicht nur mit dem konkreten Kriegsgeschehen, sondern explizit mit der Energiewende und deren Dringlichkeit verbunden, die fossilen Energieträger hingegen mit Krieg und Diktatur gleichgesetzt:

(24) La guerra è fossile, la pace è rinnovabile

(25) Più rinnovabili, più pace

(26) La pace è l'unica vittoria di cui abbiamo bisogno e solo un mondo libero dalla dittatura delle fonti fossili può garantirla davvero.

Die Ausdrucksroutinen werden durch diese neuen Form-Bedeutungseinheiten durchbrochen, das vergesellschaftete Wissen über die einzelnen Diskursthemen auf deren neuralgische Verflechtungen fokussiert. Als rhetorisch effektiv erweisen sich die Abweichungen von üblichen semantischen Mustern, die metaphorische Verwendung von Begriffen und Sprachspiele wie bspw. in *La nostra rabbia è energia rinnovabile*, die zu einer starken Emotionalisierung des Diskurses beitragen.

Neben den salienzsetzenden sprachlichen Komponenten haben die visuellen wesentlichen Anteil an der Überzeugungsarbeit bei den NGOs. Layout, Bilder und Grafiken mit der ikonographischen Gegenüberstellung von Effekten der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen und jenen aus erneuerbaren Ressourcen haben sich bei beiden Akteuren in ihrer Substanz nicht verändert: düstere Landschaften mit qualmenden Schloten gegenüber blühenden Landschaften mit blauem Himmel, in die sich Windräder oder Fotovoltaik-Anlagen harmonisch einfügen, dazu Fotos von handelnden und/oder demonstrierenden Menschen. Als besonders sinnstiftend erweisen sich 2022-2023 bei Legambiente drei Fotos: Jenes, das den Beitrag zur neuen EU-Taxonomie als *menzogna letale* klassifiziert und ikonographisch mit einer – kulturell spezifischen – Pinocchia auf grünem Hintergrund illustriert; eines von der Einweihungsfeier des ersten Windparks Italiens mit dem Plakat *Scusate il ritardo*, das Versäumnisse thematisiert; und eines mit einem rauchenden Schlot, dem per Handzeichnung ein Windrad aufgesetzt wurde, und dem Appell *Tutto può cambiare. Diventa socio Legambiente*; auf der Seite von BUND konnten solche spielerischen Umsetzungen oder kulturell markierte Sinnstiftungen nicht festgestellt werden.

4. WIRTSCHAFTSNAHE NACHHALTIGKEITSKONZEPTIONEN UND IHRE MULTIMODALE SEMANTISIERUNG

In diesem Kapitel wird nun beleuchtet, anhand welcher semiotischen Codes die ausgewählten Akteure *Nachhaltigkeit* semantisieren. Zu diesem Zweck wurden dem Energieunternehmen RWE und dem Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) als vergleichbare italienische Äquivalente Eni und Elettricità Futura (EF) gegenübergestellt.

Das Konzept der *Nachhaltigkeit* bezeichnet eine langfristige Entwicklung, die heutige Bedürfnisse befriedigt, ohne die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu zerstören¹⁹. Während Vertreter der

¹⁹ 'Nachhaltigkeit', in *Gabler Wirtschaftslexikon*, <<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nachhaltigkeit-41203/version-384781>> (letzter Zugang: 30. Oktober 2024).

schwachen Nachhaltigkeit die Substitution von Naturkapital durch Sachkapital befürworten, soll aus der Sicht der starken Nachhaltigkeit Naturkapital auf Dauer konstant gehalten werden und ist daher nicht durch andere Kapitalarten ersetzbar. Schwache Nachhaltigkeit versucht, den wirtschaftlichen Nutzen zu maximieren und dabei benachteiligte Personen zu entschädigen. Starke Nachhaltigkeit will verstärkt in Naturkapital investieren²⁰. Forscher wie Ott und Döring²¹ plädieren für einen Ansatz, der – die relativ wenigen – Vorzüge der schwachen für die starke Konzeption fruchtbar macht. In diese Richtung gehen auch RWE, Eni und EF, der als Dachverband des italienischen Energiesektors erneuerbare, aber auch konventionelle Energieträger vereint; erstere, weil sie die von der schwachen Nachhaltigkeit forcierte Optimierung unter Berücksichtigung der Klimaziele für den bestmöglichen Verbrauch fossiler Energieträger durchzuführen versuchen²²; letzterer, weil er diese Herangehensweise befürwortet. Ebenso kann das Substitutionsprinzip auch innerhalb der starken Nachhaltigkeit funktionieren, denn die Kategorie des Naturkapitals ist nicht homogen. So ist zwar kultiviertes Naturkapital wie etwa landwirtschaftliche Nutzflächen eine andere Kapitalart als Naturkapital²³, weist jedoch im Vergleich zu Sach- oder Humankapital größere Kompatibilität mit gewissen Komponenten des Naturkapitals auf²⁴. Die von RWE praktizierte Rekultivierung in Tagebau-Gebieten sowie bei Rückbau konventioneller Kraftwerke wäre hier ein Beispiel. Der BEE, der sich gegen die temporäre Substitution der noch nicht ausreichend zur Verfügung stehenden erneuerbaren Energien durch konventionelle Energiequellen stellt, wählt hingegen die starke Nachhaltigkeit:

(27) Atomkraft und Erdgas sind nicht nachhaltige und damit verzichtbare Brücken ins Solarzeitalter (BEE 2023)

Konzeptuell prägt der Begriff *Nachhaltigkeit* alle Korpora, als Terminus jedoch scheint er substantivisch nur bei RWE 2023 unter den ersten 50 Keywords und in beiden Eni-Korpora unter den ersten 50

20 Ralf Döring, *Wie stark ist schwache, wie schwach starke Nachhaltigkeit?*, in «Wirtschaftswissenschaftliche Diskussionspapiere», Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, 8 (2004), S. 1-36: 5-6, <<http://hdl.handle.net/10419/22095>> (letzter Zugang: 30. Oktober 2024).

21 Konrad Ott – Ralf Döring, *Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit*, Metropolis, Marburg 2004.

22 Vgl. Döring, *Wie stark*, a.a.O., S. 22.

23 *Ebd.*, S. 4.

24 *Ebd.*, S. 24, 30-31.

Mehrwortverbindungen auf, adjektivisch bzw. adverbial stellt *nachhaltig* bei RWE 2023 und BEE 2018-2019 eine Schlüsselwortverbindung dar. Die veränderten soziopolitischen Rahmenbedingungen lassen 2023 bei beiden Unternehmen den auf die Tokenanzahl berechneten Prozentanteil dieser KWICs steigen.

Die 2023 zunehmende Dringlichkeit, die Energiewende als Prämisse von Nachhaltigkeit umzusetzen, fußt in der Klimakrise und der verzögerten Umstellung auf erneuerbare Energien, wobei die Auswirkungen der Ukraine-Krise nur ein weiteres Beispiel für die bereits in der ersten Erhebungsphase angesprochene Importabhängigkeit der Energieversorgung (BEE) bzw. für zukünftige weltpolitische Herausforderungen darstellen (wie sie EF 2023 seitens China und Russland skizziert). Während EF 2023 etwa mit dem Claim seiner Sensibilisierungskampagne (28) «La transizione energetica: dalle parole ai fatti!» verbal die Notwendigkeit unterstreicht, endlich zu handeln, betonen RWE und Eni die Kontinuität ihres diesbezüglichen Engagements und zeitnahe Handlungsfähigkeit als Grundbestandteil ihrer Unternehmensphilosophie bzw. -geschichte. RWE 2023 stellt sich als *Schrittmacher* und *Treiber* dar, der *Tempo macht*. In Eni 2023 dient der durch *oggi* definierte Zeitpunkt in Bezug auf die Nachhaltigkeit einerseits dem Rückblick auf in der Vergangenheit als damalige Innovation Erreichtes, andererseits als im Vergleich zu 2018-2019 noch stärker betonter Ausgangspunkt für zukünftige Errungenschaften:

(29) Da allora continua a guidare il cambiamento e oggi punta all'obiettivo Net Zero.

An anderer Stelle unterstreicht dies das fokussierende Muster am linken Satzrand *oggi più che mai*. Konsequenterweise gewinnt 2023 die Wurzel **accelera** bei Eni und EF an Bedeutung, während **urgen** für Eni an Salienz verliert. Auf lexikalischer Ebene finden sich bei RWE und BEE generell *beschleunigen*, *schnell*, *schnellstmöglich*; *dringend* fehlt bezeichnenderweise in RWE 2023. *Handlungsbedarf* und *-druck* sowie die über das Wortspiel mit *Energiewende* erfolgte Resemantisierung des für Drehbücher typischen Begriffs der *Handlungswende* dominieren in BEE 2023. Zudem stützt sich bei BEE 2023 das Konzept grammatikalisch sowie lexikalisch auf die Negation, wie das Beispiel zum noch ausbleibenden sofortigen Handeln «angesichts des Zeitdrucks der Klimakrise» in Verbindung mit der modalen Modulierung zeigt:

(30) Diese drastische Verzögerung darf keinesfalls toleriert werden.

Negierende Präfixe²⁵ – *unflexibel*, *Inflexibilität* – oder Wortverbindungen zur Wurzel *fehl*, die verglichen mit 2018-2019 noch intensiver das Verfehlen der gesetzten Ziele sowie Fehlinvestitionen ansprechen, vermitteln die Sichtweise des BEE auf die noch ungenügend oder falsch betriebene Energiewende:

- (31) Zielverfehlung beim Klimaschutz – BEE fordert Neujustierung der Energiepolitik und eine Handlungswende

4.1 *Multimodale Semantisierungsstrategien*

Bedeutung wird auf Satz- und Textebene oft metaphorisch zugewiesen und zwar sowohl verbal als auch visuell. BEE 2018-2019, RWE 2023 sowie Eni 2018-2019 und 2023 semantisieren ihren gesamten Webauftritt durch eine Rahmenmetapher. Dies soll nun anhand des aktuellen RWE-Korpus in Verbindung mit dem Netzkonzept erläutert werden, das 2023 in Hinblick auf intensivere technische und soziale Integration zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung auf eine offene Zukunft zu²⁶ für alle Akteure an Relevanz gewonnen hat.

Das in Blau- und Grüntönen gehaltene erste Bild im Einstiegsbanner der Startseite mit dem Motto «Energising the future. For 125 years» zeigt im Profil eine Asiatin in einem langen, schwarzen, ärmellosen Kleid, die am Meeresstrand vor einem Offshore-Windpark stehend mit erhobenen Armen nach rechts oben dorthin weist, wo sich ihre Achse mit der Fluchtlinie der Netzspirale schneidet, auf der die Zahl 125²⁷ zu lesen ist. Die Verschränkung der zeitlichen Ebenen untereinander sowie mit den Herausforderungen der Energiewende und ihrer nun von der Öffentlichkeit als potenziert empfundenen Dringlichkeit, die als konzeptuelle Metapher intertextuell die gesamte Website prägt, semantisiert der Untertitel dieses Startbanners:

- (32) Wir sind die, die seit 1898 an die Energie von morgen glauben und bis 2040 klimaneutral sind.

Die Wahl des Präsens gewährt einerseits die auf der Site an diversen Stellen thematisierte Kontinuität zwischen vergangenen und zukünftigen Leistungen, die durch die Präposition in adverbialer

²⁵ In BEE 2018-2019 semantisieren nur negativ konnotierte Halbpräfixe: «Klimaschutz ohne Um- und Abwege».

²⁶ *Gabler*, a.a.O.

²⁷ Sie bezieht sich auf das Unternehmensjubiläum, <<https://www.rwe.com>> (letzter Zugang: 30. Oktober 2024), dann <<https://www.rwe.com/der-konzern/125-jahre/>> (letzter Zugang: 28. Februar 2024) mit neuem Titel «125 Jahre RWE. Das Unternehmen blickt auf eine bewegende Unternehmenshistorie».

Funktion *seit* verstärkt wird, andererseits tilgt sie durch den Behauptungsmodus jeden Zweifel daran, dass das angestrebte Energieziel von RWE erreicht wird.

RWE thematisiert die Netzkonstellation weniger verbal als vielmehr auf konzeptueller Ebene und vor allem visuell. Die bereits im analysierten Bannerbild erkennliche Netzstruktur bildet eine weitere²⁸, visuelle Rahmenmetapher. Diese Formation schiebt sich in den diversen Dokumenten meist vom Seitenrand her in die Fläche und bewegt sich dort. Dies ist massiv in Bildern und verbalen Texten des Bereichs «Nachhaltigkeit» zu beobachten.

Im Bannerbild ist auch eine dritte visuelle Metapher relevant, die sich ebenfalls durch den ganzen Webauftritt zieht, um die Dynamik des Konzerns zu veranschaulichen. Dieses wie viele andere Bilder weisen eine Tiefenperspektive auf, die oft nach rechts oben bzw. hinten führt. Diese Perspektivierung hebt nicht nur die Endpunkte dieser imaginären Achsen hervor, sondern deutet auch eine Bewegung an und zwar meist auf den dem Betrachter fernerer und heller belichteten Endpunkt zu. Sie vernetzt sich mit den animierten Netzflächen, den von selbst laufenden Textelementen wie Zitate oder Bannerteile sowie mit verbalen Elementen («bewegende Unternehmenshistorie»).

Auch die lexikalisch-semantische Bündelung vernetzt komplexe Sachverhalte. In dem graphisch auffallend gestalteten Zitat eines RWE-Managers (33) «Wir sind uns unserer Verantwortung nicht nur bewusst, sie treibt uns an» setzt das syntaktische Muster der fokussierenden Negation semantisch die Bedeutungssteigerung in den Vordergrund, der zufolge RWE über ihre gesetzlich-soziale Verpflichtung hinausgeht. Lexikalisch wird das Konzept durch das Verb *treiben* unterstrichen, das intertextuell mit anderen Komponenten des Wortfeldes *Nachhaltigkeit* verbunden ist, wie etwa mit dem Titel der Seite einleitenden Bannerfotos «Gemeinsam wandeln wir Leidenschaft in Nachhaltigkeit», aber auch mit Begriffen wie «Treiber der grünen Energiewende» in anderen Teilen des Webauftritts. Die Aussage im angesprochenen Titel setzt die Leidenschaft – als zielkonsequent realisiertes Interesse an der Thematik – in Nachhaltigkeit um. Das Prädikat *wandeln* verweist semantisch auf den Energiebereich, in dem diverse Energieformen umgewandelt werden. Die Verweise bilden wiederum ein Netz. Nachhaltigkeit wird als Resultat eines wichtigen, an anderer Stelle auf der Site explizierten RWE-Wertes ausgewiesen, nämlich der auch die Gefühlssphäre aktivierenden Leidenschaft.

28 Die argumentative Themenentfaltung appellativer Texte bedient sich oft thematisch korrelierender Metaphern, vgl. Klaus Brinker, *Textlinguistik*, Groos, Heidelberg 1992, S. 68 ff.

5. FAZIT

Bei acht deutschen bzw. italienischen Akteuren des Energie(wende)diskurses wurden thematische und semantische Verschränkungen zwischen den Konzepten (Un)abhängigkeit, Krise, Friede, Krieg, Nachhaltigkeit mit der Software *Sketch Engine* korpusanalytisch unter quantitativ-qualitativen sowie interlingualen Gesichtspunkten untersucht. Dabei wurde auch die visuelle Semantisierung qualitativ ermittelt.

Unsere Analyseergebnisse zeigen, dass die Akteure beider Länder die sich schon 2018-2019 abzeichnende Energie- und Gesellschaftskrise nicht als unmittelbare Bedrohung wahrnahmen. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Versorgungssicherheit sind 2023 nur ein Beispiel unter anderen für die bereits früher thematisierte Importabhängigkeit, tragen jedoch gemeinsam mit der Radikalisierung der Klimakrise sowie der trotzdem nur langsam voranschreitenden Energiewende zu einer diffusen Perzeption von Dringlichkeit bei. Je nach Zugehörigkeit zu einem der Gesellschaftssektoren zeigen die Akteure länderübergreifend ähnliche Reaktionen. So fokussieren die lexikalischen Muster der ministeriellen Kommunikate in beiden Zeiträumen die Verminderung der Importabhängigkeit und den gleichzeitigen Ausbau der erneuerbaren Energien, betonen jedoch 2023 die Gefährdung der nationalen Energiesouveränität durch die Abhängigkeit von russischen Rohstoffen. Die Umweltschutzverbände profilieren nun ihre bisherigen Argumentationslinien. Die wirtschaftsnahen Verbände semantisieren die Notwendigkeit, endlich zielorientiert und kooperativ zu handeln. Hingegen fokussieren die Konzerne ihre seit ihrer Gründung geleisteten Errungenschaften, die es erlauben, diese Krisen als in einem Entwicklungsprozess normale Phasen einer weiterführenden Veränderung zu verstehen, für deren kritische Aspekte sie als Innovationstreiber angemessene Lösungen formulieren. Mit Ausnahme von BUND, Legambiente und BEE akzeptieren die Akteure die Brückenfunktion der konventionellen Energieträger als Garant einer sicheren Energieversorgung bis zum vollständigen Umstieg auf erneuerbare Quellen. Damit soll eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet werden, die es erlaubt, die Zukunft gemäß den jeweiligen Anforderungen an das Gleichgewicht zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten. Im Vergleich zu 2018-2019 verbinden sich also mit den analysierten Begriffen schärfer profilierte Positionen, ohne die bisherigen Prioritäten zu verlagnern.

2023 macht sich eine verstärkte Emotionalisierung des Energiediskurses bemerkbar. Beim BMWK äußert sie sich hinsichtlich der Abhängigkeit von russischem Gas durch emotionsbetonte Adjektive; die

Umweltschutzverbände realisieren sie durch nicht routinierte semantische Muster, metaphorische Verweise und Sprachspiele; RWE bringt sie als *Leidenschaft* ins Spiel, die als ein wichtiger Unternehmenswert die Mission des Konzerns, Energie zu erzeugen, mit dem Ziel eines nachhaltigen Gesellschaftsentwurfes in Bezug setzt.

Die metaphorischen Bedeutungszuweisungen erfolgen nicht nur verbal auf Satz- und Textebene, sondern auch visuell und können konzeptuell als Rahmenmetapher die gesamte Kommunikation eines Akteurs prägen.

Die bisherigen Resultate ergeben vielversprechende Ansatzpunkte für die weitere Erforschung der energiebezogenen Kommunikation, so die Weiterentwicklung des umfassenden Energiewendediskurses im Kriegskontext, die semantische Aufbereitung der sozialen Zukunftsvisionen sowie eine mögliche Spezialisierung von verbaler und visueller Argumentation.